

„Alle Jahre wieder...“

„Waldweihnacht“ mit bewährtem Konzept und neuer Verkehrsführung – Adventshütte am 2. Advent

Forsthart. Eisiger Wind, der die ohnehin niedrigen Temperaturen um den Gefrierpunkt noch ein wenig kälter erscheinen lässt, macht den Hartlern nichts aus: So waren im Wäldchen der Familie Maierhofer Gelächter, Hammerschläge und Motorengeräusche zu hören. Viele Helfer befreiten das Gelände von Laub, damit von 15. bis 17. Dezember die traditionelle „Waldweihnacht“ stattfinden kann. Dazu gehört natürlich auch das Ausstreuen von Hackschnitzeln oder das Verlegen etlicher Lichterketten.

Die Organisatoren der Freiwilligen Feuerwehr Forsthart um Vorstand Robin Lindinger setzen bei ihrem Programm und den attraktiven Angeboten in den Verkaufsbuden auf Altbewährtes. Überwiegend „Stammverkäufer“ locken mit ihren Waren, auch wenn etliche Nachfragen von potenziellen „neuen“ Händlern den Verein erreichten.

Zwei Häuschen stehen durch ihr neues Gewand ganz besonders ins Auge: Der Turm in der Nähe des Haupteinganges, in dem unter anderem die Technik untergebracht ist, wurde aufgestockt. „Das Dach fertigten wir selbst am Boden. Die Zimmerei Krenn hat es fachmännisch platziert“, führt Lindinger aus. Die Galerie erreicht man erstmals bequem über eine neu gefertigte Treppe, welche den Vorgänger, eine steile Leiter, ersetzt. Die Hütte, in der die Sengzelten zubereitet werden, wird Dank der spektakulären Schiefelage des neuen Daches ebenfalls die Blicke auf sich ziehen.

Um ausreichend Parkmöglichkeiten anzubieten und damit Stau vorzubeugen, wurde die Verkehrsführung optimiert: Die Zufahrt zur „Waldweihnacht“ ist über Wallerdorf und Gergweis



Stolz präsentiert Vorstand Robin Lindinger (Mitte) mit seinen Kameraden den aufgestockten Turm am Eingang.



Einem verwunschenen Häuschen gleicht die Hütte, in der bald knusprige Sengzelten gebacken werden.

– Fotos: Brumm

möglich. Die Abreise wird über die Untere Römerstraße geführt. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Wallerdorf und Walchsing regeln den Verkehr und die Parkplatzein-

weisungen. „Wir bitten die Besucher, den Anordnungen zu folgen“, sagen die Verantwortlichen. Gleichzeitig hoffen sie auf das Verständnis der Anwohner für etwai-

ge Beeinträchtigungen.

Die extremen Schneefälle Anfang Dezember haben den Arbeitsplan der Organisatoren im wahrsten Sinne des Wortes kräftig durcheinandergewirbelt. Die gelieferten Hackschnitzel konnten auf dem zugeschnittenen Waldboden nicht unverzüglich ausgebreitet werden.

Ein weiteres Problem bereitet Kopfzerbrechen: Das gesamte Gelände der Waldweihnacht ist idyllisch in einem Wäldchen eingebettet. Bei idealen Wetterbedingungen ein Areal wie im Bilderbuch. Mit Schneemassen auf den Bäumen alles andere als ungefährlich. „Wir hoffen, dass sich bis zur Eröffnung die Wetterkapriolen beruhigt haben und einer friedlichen und romantischen

Waldweihnacht nichts im Wege steht“, schaut Vorstand Robin Lindinger optimistisch nach vorne.

Der Eintrittspreis pro Tag bleibt mit fünf Euro gegenüber dem Vorjahr gleich. Im Dorfladen Forsthart können im Vorverkauf drei Karten zum verbilligten Preis von zwölf Euro erworben werden.

Los geht die „Waldweihnacht“ am Freitag, 15. Dezember, um 16 Uhr mit dem Hüttenzauber. Um 17.40 Uhr findet die offizielle Eröffnung mit zahlreichen Ehrengästen und der musikalischen Umrahmung des „Singkreis St. Michael Forsthart“ statt, bevor um 19 Uhr die „Wallerdorfer Alphonhornbläser“ auftreten.

Am Samstag, 16. Dezember, startet der Hüttenzauber um 14 Uhr. Um 15 Uhr treten zuerst der Kinderchor und Chor „Together & Friends“ auf, am Abend um 19.30 Uhr folgen dann die „Vorwoide Deifen“ aus Passau. Der Höhepunkt für die Kinder ist sicherlich der Besuch des Christkinds um 16.30 Uhr.

Bereits um 13 Uhr geht es am Sonntag, 17. Dezember, los. Der Kinderchor tritt um 14 Uhr auf, das Christkind kommt um 16 Uhr erneut für einen Besuch vorbei und um 20 Uhr gibt es das traditionelle „Hartler Woidefeuerwerk“ mit Turmbläser Guido. Nach dem Auftritt des Kinderchors wird die „Waldweihnacht“ mit Off-Beat-Music umrahmt. An allen drei Abenden schließt die „Waldweihnacht“ um 22 Uhr ihre Pforten.

Bevor aber überhaupt der Startschuss für die „Waldweihnacht“ fällt, öffnet am 2. Advent, 10. Dezember, um 16 Uhr noch die Adventshütte. Gegen 18 Uhr kommt dann der Heilige Nikolaus gemeinsam mit dem „Gäubodn-Gschwerl“. Sie präsentieren die Emotions-geladene Geschichte des „Drehorgelspielers“, hinterlegt mit Musik. Der Eintritt hierzu ist frei. – bs